

5. Oktober 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

Brände, Dürren, Korallensterben - die Klimakrise ist akut! Und das nicht nur in fernen Ländern, sondern auch direkt vor unserer Haustür.

Nun gibt es aktuell sicherlich andere drängende Probleme, trotzdem dürfen wir unseren Beitrag zum Umweltschutz nicht vergessen. Dies gilt vor allem angesichts unseres gemeinsamen Anliegen: die Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen. Wie diese Zukunft aussieht, gestalten wir mit!

Das sind große Worte, dieses Thema ist uns aber wirklich eine Herzensangelegenheit – und das von vielen Mitgliedern der Schulgemeinschaft. Aus diesem Grund ist das Thema Nachhaltigkeit allen im Schulleben schon mehrfach in den verschiedensten Bereichen über den Weg gelaufen. Nun wollen wir unseren Beitrag zur Nachhaltigkeit etwas größer angehen und streben das Ziel an, eine der ersten „Klimaneutralen Schulen“ Deutschlands zu werden¹!

Aus diesem Grund werden wir in den Wochen nach den Herbstferien einige Messungen durchführen, um den CO₂-Fußabdruck unseres Schullebens zu bestimmen.

Der Gas- und Stromverbrauch ist bereits notiert (lasst uns doch trotzdem darauf achten, dass zum Beispiel nach der sechsten Stunde die Fenster geschlossen und das Licht ausgeschaltet sind). Was aktuell noch fehlt, sind Angaben zu unserer Schulverpflegung und zu unseren Schulwegen.

Mittlerweile weiß wohl jede/r, dass der Verzicht auf Fleisch umwelt- und auch gesundheitsförderlich ist². Keine Sorge, es geht nicht darum, gleich Vegetarier/in zu werden, Fleisch sollte aber nicht als ein absolutes Standardessen gelten. Wenn wir also hin und wieder lieber zu etwas Anderem greifen, leisten wir schon einen Beitrag zum Umweltschutz. Konkret heißt das: Warum also nicht öfter in der Mensa Menü 2 auswählen?

Ein weiterer Punkt auf unserer Klimabilanzliste ist der Transport, bei uns betrifft das vor allem den Schulweg. Glückwunsch an alle, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen, denn sie bewegen sich bereits „klimaneutral“. Natürlich kann das nicht jede/r, weil die Wege dafür teils viel zu weit sind. Steigt man aber vom Auto auf den ÖPNV, also auf Busse und Bahnen um, so spart man fast drei Viertel der CO₂-Menge ein, die sonst entstanden wäre. Man produziert also bei einem Schulweg von 10 km pro Tag statt 4 kg nur 1 kg CO₂.

Aktuell ist geplant, an einem Tag nach den Herbstferien eine Schulwegabfrage durchzuführen. Das geschieht unabhängig vom Unterrichtsfach, wir legen einfach eine Doppelstunde „Klimazeit“ ein. Die Infos dazu folgen nach den Ferien.

Gibt es Fragen, Ideen oder Anregungen? Dann wenden Sie / wendet euch gerne an mich.

Mit freundlichen Grüßen

Ann-Christine Hoefft

¹ Mehr Infos zu dem Zertifikat „Klimaneutrale Schule“ unter www.klimaneutrale-schule.de.

² Warum? Das erklärt Mai Thi Nyugen-Kim differenziert auf youtube unter „Retten Veganer die Umwelt?“